

gelegenheiten am besten fördern, wenn wir diese für uns besorgen. Und das wollen wir tun.

Darum nochmals viel Glück und Segen zum neuen Jahre allen Mitgliedern, Kollegen und Freunden.

Wir werden von jetzt ab in unseren Kundgebungen auch mitteilen, was wir bisher in Rücksichtnahme auf andere Verbände verschwiegen, damit nicht unsere Rücksichtnahme schliesslich uns noch als Unkenntnis oder Schwäche angerechnet wird.

Unsere verehrten Kollegen, die ein Vorstandsamt bekleiden, bitten wir um recht rege Zuschriften, damit ein noch engerer Zusammenhang mit der Zentralleitung entsteht.

Und so wollen wir das neue Jahr beginnen mit dem ehrlichen aufrichtigen Wunsche, dass es den verehrten Mitgliedern alles bringen möchte, was ein jeder selbst sich wünscht: Gesundheit und guten Geschäftsgang, Wohlergehen für jeden einzelnen, sowie auch für die werten Angehörigen.

Dem mit uns durch gegenseitige Interessengemeinschaft verbundenen Verband deutscher Uhrengrossisten wünschen wir an dieser Stelle ebenfalls ein recht gutes und gewinnbringendes neues Jahr. Geht es den Uhrmachern gut, dann hat auch der Lieferant seinen Vorteil. Darum hoffen wir, dass das gute, gegenseitige Einvernehmen, das zurzeit besteht, recht lange möge erhalten bleiben. Wir werden uns immer bemühen, sachlich und korrekt unsere Angelegenheiten mit dem Grossistenverbände zu führen, und hoffen, wie bisher, auf guten Ausgang aller vorkommenden Sachen. Gern danken wir für das im vergangenen Jahre uns gezeigte Interesse.

Zusammenkunft der Vertrauensmänner. Auf Antrag des Vorstandes findet im Monat Februar eine Zusammenkunft der acht Herren statt, die in München zu Vertrauensmännern bestellt wurden, um verschiedene Sachen zu besprechen. Wir bitten die Herren Vorsitzenden der Vereine, uns etwaiges Material, das sich zur Besprechung vor dem erweiterten Vorstände eignet, recht bald zu übersenden. Da sich eventuell Rückfragen nötig machen, wäre uns eine recht baldige Zusendung angenehm. Zugleich soll die Art und Weise der Tagungsverhandlung auf dem nächsten Verbandstage besprochen werden. Zu dieser Angelegenheit sind verschiedene Aeusserungen unseres Vorstandes zu erwähnen, die darauf hinzielen, eine kürzere, sachlichere Abwicklung des Verbandstages herbeizuführen. Dieses Thema ist schon im Vorstände seit langem besprochen und debattiert worden. Wir hoffen, da-

mit den vielseitig ausgesprochenen Wünschen unserer werten Mitglieder entgegenzukommen.

Konferenz der Fachverbände. Auch auf die im Februar d. J. stattfindende Konferenz der Verbände machen wir schon heute aufmerksam. Die letzte Tagung hat deutlich gezeigt, dass diese Zusammenkünfte dringenden Bedürfnissen entsprechen und auch Erfolge zeitigen, wenn die Tagung richtig verläuft. Zu tun ist noch viel. Aber nach und nach wird auch die schwerste Arbeit geleistet, wenn jeder mit gutem Willen zur Arbeit mit anfasst. Auch hierzu bitten wir Stellung zu nehmen. In den Vereinssitzungen ist des öfteren davon zu sprechen, die Protokolle sind zu verlesen, und daraus ergibt sich dann das weitere von selbst. Die unserem Vorsitzenden übertragenen Arbeiten sind nahezu fertig, so dass auch die nächste Tagung wiederum eine Fülle von neuen Anregungen bringt, deren Ausführung wieder von Nutzen für die Allgemeinheit sein wird.

Verkauf an Private. Ein interessantes Schriftstück, eine in schauerhaftem Deutsch verfasste Offerte einer Uhren- und Goldwarenfirma J. G. B. . . . in Leipzig-Schönefeld an Fahrradhandlungen usw. wird uns von unserem Mitgliede, Herrn Kollegen Ebersberger, Weimar, in dankenswerter Weise im Original übersandt. Diese Offerte wirft ein grelles Licht auf die Machinationen mancher Firmen und auf die Art und Weise, wie im geheimen das Publikum bearbeitet wird. Wir wollen den verehrl. Verband deutscher Uhrengrossisten bitten, auf diese ihre und unsere Konkurrenz einmal ein Auge zu haben, es wäre doch möglich, dass wir vereint gegen solche Konkurrenz etwas ausrichten können. Geschehen muss etwas dagegen.

Auszeichnung. Wie wir von geschätzter Seite erfahren haben, ist unserem geschätzten Kollegen und Mitarbeiter, Herrn Ludwig Isensee, Braunschweig, der Titel eines Herzogl. Braunschweigisch-Lüneburgischen Hofuhrmachers Anfang Dezember verliehen worden. Wir freuen uns mit unserem werten Kollegen über die empfangene Ehre und wünschen ihm recht viel Glück zu der Auszeichnung.

Sterbefall. Am 12. Dezember v. Js. verstarb im Alter von 82 Jahren Herr Kollege Hofuhrmacher Joh. Jos. Ott in Mainz. Wir betrauern gleich dem Verein in Mainz den Verlust dieses ehrenwerten früheren Kollegen und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.
Aug. Heckel, Vorsitzender.

Rückblick und Ausblick.

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, dann hat das neue Jahr seine Herrschaft angetreten. Sofort tritt da die Frage auf: Was wird es uns bringen? Ehe wir uns jedoch mit den Aufgaben des neuen Jahres beschäftigen, wollen wir einen kurzen Rückblick halten.

Das Jahr 1910 ist für die Förderung des weiteren Zusammenschlusses der deutschen Uhrmacher ein recht erfolgreiches gewesen. In Schlesien hat sich wieder ein neuer Unterverband gegründet, der tatkräftig auch die schwersten Fragen in Angriff nimmt. Auch im Norden, in Schleswig-Holstein, haben sich die Kollegen endlich zusammengefunden. Auch hier sind jetzt die Vorarbeiten so weit gefördert, dass der Unterverband „Norden“ seine Tätigkeit mit dem neuen Jahre im ganzen Umfange aufnehmen kann.

In allen Teilen des Reiches haben sich entweder Vereine gebildet oder Vereine haben sich in Zwangsinnungen umgewandelt. Gerade die Umwandlung der freien Innungen und Vereine in

Zwangsinnungen hat im letzten Jahre recht oft stattgefunden — ein Zeichen, dass man von der Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses überzeugt ist und auch entschlossen ist, diesen Willen zur Tat werden zu lassen —, auch gegen den Widerstand der Querköpfe, die sich überall finden.

War also das vergangene Jahr für den Zusammenschluss ein recht fruchtbares, so gilt das auch von dem Verbandsleben im besonderen. Der „Zentralverband“ hat sich im letzten Jahre wieder so recht als die gegebene Vertretung der deutschen Uhrmacher bewährt. Er hat wieder einen grossen Schritt in seiner Entwicklung vorwärts getan, und alle Hemmversuche mussten an seiner geschlossenen Einmütigkeit scheitern. Stark und fest steht er da, unbeirrt sich seiner hohen Aufgabe bewusst; einer Aufgabe, die allerdings Standfestigkeit verlangt: Der „Zentralverband“ war immer die einzige unabhängige Interessenvertretung der Uhrmacher, er wird sich weiter seine Unabhängigkeit bewahren! Die Stunde wird kommen, wo man die ungeheure